

Ehe wir weitere Schlüsse aus dieser Beschreibung der Grenzen unseres Archidiakonates ziehen, zählen wir die Orte auf, die uns urkundlich als im Gau Nisan gelegen verbürgt sind¹⁾:

*1. Brochotina-cethla (c. = Siedlung) 1013 = Brockwitz SO. Meissen. (Cod. dipl. Sax. reg. I, 1, no. 62.) Heinrich II. schenkte u. a. diesen Ort dem Bistum Meissen, von dem er übrigens 1205 durch Bruno II. an das Stift zu St. Afra kam²⁾.

2. Buistrizi }
3. Liubituwa } 1068 = Pesterwitz und Löbtau SW. Dresden.
(a. a. O. I, 1, no. 136 = II, 1, no. 29.) Heinrich IV. überwies zwei Hufen in der zweiten Ortschaft, die in dem nach der ersteren benannten Burgwardbezirke lag, dem gleichen Bistum.

4. Woz (2 mal), Wosice, Gvozdec (3 mal: böhmische Namensform!) 1071. 1087. 1088. 1091. 1123. 1140 = eine Örtlichkeit ganz in der Nähe von Weißtrops³⁾, unweit von Ober- und Niederwartha⁴⁾. (A. a. O. I, 1, no. 142 = II, 1, no. 32; I, 1, no. 166 = II, 1, no. 38; I, 2, no. 134 = II, 1, no. 47; Cosmas, Chron. II, 39 f. III, 53. Mon. Germ. Script. IX, 93 f. 126.) Es war ein Burgward, den Heinrich IV. seinem böhmischen Bundesgenossen schenkte⁵⁾ und worin die Meißner Kirche mehrere Dörfer besaß (vgl. Nr. 5—9. 13—17).

5. Gozebudi, Cozebude 1071. 1140 = Cossebaude NW. Dresden. Es lag im Burgward Woz, gehörte dem slavischen Freien Bor und gelangte als Prekarei ans Hochstift Meissen (vgl. Nr. 4).

¹⁾ Die rechts der Elbe gelegenen Orte kennzeichnet ein Sternchen. Vgl. übrigens Welte a. a. O. S. 6 f. 10 f. 13—17. 19. 21. 25—29. 31 f.

²⁾ Vgl. dazu die betreffenden Urkunden in Cod. dipl. Sax. reg. II, 4.

³⁾ Vgl. Posse, Die Urahen d. fürstl. u. gräfl. Hauses Schönburg. S. 20, Anm. 1: „Es unterliegt keinem Zweifel, daß Wizdrop das Dorf Weißtrops ist, entstanden aus der Burg Woz, die der Mittelpunkt eines Burgwards im Gau Nisan war.“

⁴⁾ Erinnert der Name beider Orte (Warta) noch an die alte Feste?

⁵⁾ Mon. Germ. Script. VI, 726: Rex Boëmicus Wratizlaus quoddam castrum nomine Guozdec prope urbem Misnam donante Heinrico imperatore aedificans (1088) etc. Bei Cosmas III, 39 (Mon. Germ. Script. IX, 93) lautet diese Angabe: rex Wratizlaus collecto exercitu intrat Zrbiam, quam olim (1075) imperator Henricus in perpetuum sibi habendam tradiderat, et dum quoddam castrum nomine Guozdec prope urbem Missen reaedificat etc. Amende bezieht sich das *donare* entsprechend dem *tradere* dem Sinne nach eigentlich auf die Belehnung mit der Mark Meissen (Zrbia).